

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	OI	UI	OI	UI	OII	OII	UII	UII	OIII	OIII	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
	O	O	M	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
Christliche Religionslehre																			
a) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
b) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130
Griechisch	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	448
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Jüdischer Religionsunterr.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang (I Klasse)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	4
Gesang (II Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

NB! Das Zeichen \sim bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer seit Neujahr 1885.

Lehrer.	Ordin.	I. O.	I. M.	O.-II. O.	O.-II. M.	U.-II. O. u. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa	
1. Direktor Dr. CARNUTH	I. O.	2 Religion 6 Grch.		2 Religion							2 Dtsch						12	
2. Professor CZWALINA		4 Math.		4 Math.		4 Math. 3 Math.			3 Math.								18	
3. Professor Dr. ROEPER	O.-II. O.	8 Lat.		8 Lat.													16	
4. Professor Dr. LAMPE			4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Natur								19	
5. Professor Dr. KREUTZ	I. M		8 Lat.	5 Grch.		7 Grch.											20	
6. Oberlehrer Dr. SCHOEMANN	U.-III. M.	(1) gr. Lyriker							7 Grch. 2 Dtsch	7 Lat. 2 Dtsch					3 Gsch. u. Geog.		21 + 1	
7. Gymn.-Lehrer Dr. GUTSCHE	O.-II. M.	3 Dtsch			8 Lat. 7 Grch.									3 Gsch. u. Geog.			21	
8. Gymn.-Lehrer Dr. KRUPP		b e u r l a u b t.																
9. Gymn.-Lehrer Dr. MAGDEBURG	U.-II. O. u. M.		3 Dtsch 6 Grch.		2 Dtsch	8 Lat.											19	
10. Gymn.-Lehrer Dr. BORCHARDT	O.-III. M.	3 Gsch. 2 Frnz.	3 Gsch. 2 Frnz.	3 Gsch. 2 Frnz.				7 Lat.									22	
11. Gymn.-Lehrer FLACH		2 Phys.			2 Phys.	2 Natur			2 Natur	2 Natur 3 Math.	4 Math.	4 Math.					21	
12. Gymn.-Lehrer LEHMANN	U.-III. O.						7 Grch. 2 Frnz.		9 Lat.					4 Frnz.			22	
13. Gymn.-Lehrer Dr. BUSCKE	VI. M.			3 Gsch.			3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.					4 Frnz.		9 Lat.		22	
14. Gymn.-Lehrer Dr. DÄHN	IV. O.						7 Grch. 2 Dtsch				9 Lat. 4 Gsch. u. Geog.						22	
15. Gymn.-Lehrer Dr. PRAHL	V. O.		2 Dtsch 2 Hom.									5 Frnz.		9 Lat. 2 Dtsch 3 Gsch. u. Geog.			23	
16. 1. wiss. Hilfsl. HERZBERG	IV. M.						2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			9 Lat. 2 Dtsch		23	
17. 2. wiss. Hilfsl. Dr. FRIEDRICH	VI. O.				3 Gsch.	3 Gsch. u. Geog.			3 Gsch. u. Geog.		4 Gsch. u. Geog.				9 Lat.		22	
18. 3. wiss. Hilfsl.		v a c a t.																
19. Prediger FUHST		2 Hebräisch.		2 Hebräisch.			2 Relig. 2 Dtsch										8	
20. Schulamts-Kand. Dr. KAUFFMANN	O.-III. O.						9 Lat. 2 Dtsch	2 Ovid		7 Grch. 2 Ovid							22	
21. Schulamts-Kand. Dr. REIMANN				2 Frnz.	2 Frnz.			2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	5 Frnz.				3 Dtsch		18	
22. Schulamts-Kand. Dr. TEICHERT	V. M.												9 Lat. 2 Dtsch		3 Dtsch 1 Sagen		15	
23. Gymn.-Elemtl. WILDE										2 Natur	2 Natur	2 Natur	2 Natur	2 Natur	2 Natur	2 Natur	23	
24. Gymn.-Elemtl. DAUSS													2 Schr. 4 Rechn. 2 Relig.	2 Schr. 2 Relig.	2 Schr. 4 Rechn.	2 Schr. 3 Relig. 2 Geog.	25	
25. Zeichenlehrer KLINK										2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	12	
26. Pfarrer MENTZEL		2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).						6		
27. Rabbiner Dr. WERNER		2 Religion (jüdisch).				1 Religion (jüdisch).				1 Religion (jüdisch).						4		
28. MARKULL, Musik-Direktor		Erste				Gesang-				Klasse.						3		
29. v. KISIELNICKI, Gesanglehrer		Zweite				Gesang-				Klasse.						6		
30. SCHUBART, Turnlehrer		Turnen in drei Abteilungen à zwei Stunden wöchentlich.																6

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Oster - Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Carnuth.

Religionslehre: a. **evangelische:** 2 St. Evangelische Glaubenslehre nach Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Lektüre des Galaterbriefes im Grundtexte. Allgemeine Wiederholungen. — Direktor Dr. Carnuth.

b. **katholische:** 2 St. I. Abteilung (Sekunda und Prima): Besondere Glaubenslehre oder die Lehre von Gott an und für sich und von den Werken Gottes nach aufsen, Lehre von den Sacramenten nach Dubelmann, Leitfaden beim katholischen Religionsunterricht. Allgemeine Wiederholungen. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 3 St. Im Sommer: Schillers Leben. Wallenstein. Memorieren von Goethes Epilog zur Glocke, Schillers Glück, Nanie, Glocke (rep.). Aufsatzlehre. Disponierübungen. 1. Vierteljahr Dr. Gutsche, 2. Vierteljahr Dr. Prahl. Im Winter: Goethe's Leben. Iphigenie. Abrifs der formalen Logik. — Memoriert wurden: Schatzgräber, Zauberlehrling, Prometheus, Das Göttliche, Mignon und mehrere kleinere Gedichte. Das ganze Jahr hindurch freie Vorträge über Themata aus der Privatlektüre. — Dr. Gutsche.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. a) Die cur hic. b) Hektor und Andromache bei Schiller und Homer. Ein Vergleich. 2. Ein großes Muster weckt Nacheiferung. (Klassenaufsatz.) 3. Was sind Ideale? 4. Die Wichtigkeit des Studiums der klassischen Litteratur für unsre Bildung. (Klassenaufsatz.) 5. Der wackre Mann bleibt immer ein Anfänger. 6. a) Die wichtigsten Folgen der Reformation für Deutschland. b) Wie unterscheiden sich Auge und Ohr in ihrer Bedeutung für den Menschen. (Klassenaufsatz.) 7. Epaminondas und Gustav Adolf. Ein Vergleich. 8. Kaiser und Papst zur Zeit des salischen Herrschergeschlechts. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Die Lage Deutschlands nach dem westphälischen Frieden; zu Ostern: Was befähigt Iphigenie ihren Bruder Orest von den Furien zu befreien und sich und ihm Rückkehr in die Heimat zu verschaffen?

Lateinisch: 8 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen, meistens im Anschlusse an die wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, schriftliches und mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen III. 8 Aufsätze. Sprechübungen und freie Vorträge. Lektüre: Aus Tacitus Annalen sämtliche Stellen über das Zusammentreffen der Römer mit den Germanen. Cicero de officiis I. II. Horat. carm. III. I. Memorieren ausgewählter Oden des Horaz. Privatlektüre nach freier Wahl. — Prof. Dr. Roeper.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. a) Quibus rebus Laocoontis signum marmoreum antiquum a Vergilii narratione differat. b) Nobilia quaedam amicitiae exempla ex antiquitate petita inter se comparentur. 2. a) De bello, quod populus Romanus cum Pyrrho rege gessit. b) Dulce et decorum est pro patria mori. (Klassenaufsatz.) 3. Demosthenis orationis Olynthiacae primae (vel secundae) argumentum. 4. Postrema duo reipublicae Romanae saecula et gloriae et turpitudinis plena fuisse brevi disputatione explicetur. (Klassenaufsatz.) 5. a) De Germanici Caesaris rebus in Germania gestis. b) Quae de Arminio Cherusco referat Tacitus. 6. a) Quam late pateat illud Horatianum: Nil mortalibus arduist. b) Ciceronis in primo de officiis libro praecepta iustitiae. (Klassenaufsatz.) 7. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi. 8. De Oedipo rege secundum Sophoclis tragoediam. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Quibus artibus Philippus Macedo Graeciae libertatem everterit; zu Ostern: De patrum et plebis contentione usque ad leges Licinias Sestias.

Griechisch: 6 St. Grammatik: 1 St. wöchentlich grammatische Repetitionen aus den früheren Pensen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; vierteljährlich eine unter Aufsicht des Lehrers ohne Wörterbuch anzufertigende schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: im Sommer Ilias, Buch 16 bis 24 (zum Teil auch im Winter privatim) 2 St.; Demosthenes,

olyntische Reden 1 — 3 3 St.; im Winter erstes Quartal: Sophokles, Oedipus Rex 5 St.; zweites Quartal: Plato, Protagoras 5 St. Memorieren ausgewählter Stellen aus der Ilias und aus Sophokles. — Direktor Dr. Carnuth. Die vom Singen dispensierten Primaner beider Cöten haben beim Oberlehrer Dr. Schoemann in je 1 St. wöchentlich im Sommer die Wolken des Aristophanes, im Winter griechische Lyriker gelesen.

Französisch: 2 St. Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Abschnitten. Im Anschlusse daran alle 3 Wochen ein Extemporale, zum Teil der Lektüre entnommen. — Lektüre: Le Misanthrope von Molière und ausgewählte Kapitel aus Histoire de la révolution française von Mignet. — Dr. Borchardt.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. Das regelmäßige und unregelmäßige Verbum wiederholt. Die Lehre vom Nomen nach Blech, Grammatik der hebräischen Sprache. Lektüre: Auswahl aus dem Buche Samuelis und den Psalmen. — Prediger Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Herbst, historisches Hilfsbuch II. Teil. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Pensen der Geschichte. — Dr. Borchardt.

Mathematik: 4 St. Im Sommersemester: Erweiterung der Lehre von den Gleichungen und Reihenentwicklungen. Allgemeine Sätze über Gleichungen des n^{ten} Grades, über die Anzahl der Wurzeln, die Bedeutung der Coefficienten dieser Gleichungen u. s. w. Im Wintersemester: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Kegelschnitte nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Daneben Repetitionen und Durchnahme von Aufgaben aus verschiedenen Gebieten. In jedem Semester 4 grössere Correcturarbeiten, von denen 2 in der Klasse angefertigt werden. — Professor Czwalina.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. In einem Viereck kennt man einen Winkel und die Summe der ihn einschließenden Seiten, ferner den Radius des in dasjenige Dreieck eingeschriebenen Kreises, welches von diesen Seiten und der dem gegebenen Winkel gegenüberliegenden Diagonale gebildet wird, endlich die Differenz der beiden übrigen Seiten des Vierecks und den von ihnen eingeschlossenen Winkel; das Viereck ist zu construieren. 2. In einem ebenen Dreieck ist die Grundlinie = 130,75 cm, die Differenz der anderen beiden Seiten = 13,81 cm, die Höhe = 120,61 cm; das Dreieck ist in seinen einzelnen Teilen trigonometrisch zu bestimmen. 3. Von einem Kegel kennt man die Peripherie der Grundfläche $p = 31,415$, die Achse des Kegels $a = 7$ und den Neigungswinkel, den die Achse mit der Grundfläche bildet $q = 60^\circ$; welches ist der Inhalt des Kegels? 4. In welcher Entfernung von einem Hohlspiegel von 8 cm Brennweite liegt das Bild eines Gegenstandes, der 22,5 cm vom Spiegel entfernt liegt, und in welchem Verhältnis steht die Länge des Bildes zu der des Gegenstandes? Die anzuwendenden Formeln sind zu entwickeln und die Rechnung zuerst im allgemeinen zu führen. — Zu Ostern: In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Hypotenuse c und die Summe aus einer Kathete und dem dieser Kathete anliegenden Stück der Hypotenuse = S gegeben; das Dreieck ist zu construieren. 2. In einem sphärischen Dreieck kennt man die Seiten $a = 75^\circ 18' 36''$, $b = 61^\circ 14' 18''$, $c = 88^\circ 17' 14''$. Es soll der Bogen des größten Kreises, der durch die Spitze C geht und auf der Seite c senkrecht steht, berechnet werden. 3. Die kleinste Seitenlinie eines schiefen Kegels ist $a = 2$ dem und ist unter einem Winkel $\alpha = 81^\circ 16'$ zur Grundfläche geneigt. Wie groß ist der körperliche Inhalt des Kegels, wenn jene gegebene kleinste Seitenlinie von der größten unter einem Winkel von $41^\circ 36'$ geschnitten wird? 4. Eine Kugel wird unter dem Elevationswinkel $\alpha = 45^\circ$ schräge gegen den Horizont mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 720$ m abgeschossen. 1. Wie groß ist die Wurfweite, Wurfhöhe und Wurfzeit? 2. Welche Geschwindigkeit und welche Stelle hat sie nach 4 Sekunden? $g = 9,8$ m. Entwicklung der Formeln.

Physik: 2 St. Optik. Mechanik. Elemente der kosmischen Physik und mathematischen Geographie. Aufgaben und Wiederholungen nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Gymnasiallehrer Flach.

Michaelis - Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Kreutz.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. combinirt mit IO. — Direktor Dr. Carnuth.

b. katholische: 2 St. combinirt mit IO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Litteratur von Anfang an bis auf Goethes Tod. Lektüre von ausgewählten Gedichten Walthers von der Vogelweide, von Stücken aus Lessings hamburgischer Dramaturgie und Laokoon, Besprechung der Dramen Lessings, von Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Gedichte von Schiller und Goethe wurden erläutert und gelernt, ebenso Stellen aus Dramen. Disponierübungen. Freie Vorträge über Themata aus der Klassen- und Privatlektüre. — Dr. Magdeburg.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wie haben die Alten den Tod gebildet? (nach Lessing). 2. Zu wandeln und auf seinen Weg zu seh'n, Ist eines Menschen erste, nächste Pflicht. (Klassenaufsatz.) 3. Ein freigewähltes Thema nach den Vorträgen über Göthes Iphigenie. 4. Dafs ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, dafs ich thätig bin. (Klassenaufsatz.) 5. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. 6. Welche Sagenstoffe werden im Nibelungenliede behandelt? (Klassenaufsatz.) 7. Charakteristik Kreons. 8. Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschlechts. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Thut Iphigenie Recht, das Leben ihres Bruders und Freundes auf das Spiel zu setzen? zu Ostern: Welches ist der religiös-sittliche Grundgedanke in Sophokles', Antigone?

Lateinisch: 3 St. Regelmäßige Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse. 8 Aufsätze. Sprechübungen, freie Vorträge. Prosalektüre: Im Sommer Tacitus Agricola und Germania (allgemeiner Teil), im Winter Cicero de oratore I. Dichterlektüre: Horaz, Oden, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Memorieren einer Anzahl ausgewählter Oden. — Prof. Dr. Kreutz.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Tusculanarum disputationum libri primi, qui est de contemnenda morte, argumentum. 2. Quomodo Agricola pueritiam et adulescentiam egerit, Tacito duce narratur. (Klassenaufsatz.) 3. Horatius cur vita felix fuerit. 4. In C. Lucilii satiris quid vituperaverit, quid laudaverit Horatius. (Klassenaufsatz.) 5. Quibus de causis eloquentia apud Romanos tam laete effloruerit. 6. L. Licinius Crassus et Qu. Mucius Scaevola de oratore disputant. (Klassenaufsatz.) 7. Vitam rusticam et suavissimam et honestissimam Romanis visam esse. 8. Res publicae nullo munimento tutiores sunt quam virtute civium. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: De Cn. Julii Agricolae rebus in Britannia gestis; zu Ostern: Eloquentia res una omnium difficillima est.

Griechisch: 6 St. Grammatik: 1 Stunde wöchentlich grammatische Repetitionen aus den früheren Pensen. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder eine Übersetzung. Lektüre im Sommer Homer, Ilias XIII bis XXII (zum Teil auch im Winter privatim). Demosthenes Phil. I, II, über den Frieden. Im Winter Sophokles, Antigone; Plato, Apologie. Memoriert wurden Stellen aus der Ilias und Sophokles. — Bis Weihnachten Dr. Krupp, dann Dr. Magdeburg.

Französisch: 2 St. Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Parteeen. Im Anschlusse daran alle 3 Wochen ein Extemporale, zum Teil aus der Lektüre. — Gelesen wurden im Sommer ausgewählte Abschnitte aus *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence* von Montesquieu, im Winter *Athalie* von Racine. — Dr. Borchardt.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. combinirt mit IO. — Prediger Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im Sommer: Geschichte der neueren Zeit von 1700 an nach Herbst, historisches Hilfsbuch II. Teil. Im Winter: Geschichte des Mittelalters bis zu den Saliern nach Herbst, II. Teil. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Pensen der Geschichte. — Dr. Borchardt.

Mathematik: 4 St. Reihenentwickelungen nach dem binomischen Lehrsatz, besonders Berechnung der Logarithmen durch Reihen. Übungsaufgaben zur Lehre von den arithmetischen und geometrischen Reihen erster Ordnung und Wiederholung derselben. Von den arithmetischen Reihen höherer Ordnung. Einige allgemeine Sätze aus der Theorie der Gleichungen. Übungen im Auflösen schwierigerer quadratischer Gleichungen mit einer und mehreren unbekanntem Gröfsen. Erweiterung der Stereometrie und Trigonometrie nebst Übungsaufgaben aus verschiedenen Gebieten nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. In jedem Vierteljahr werden zwei gröfsere Arbeiten gefertigt, außerdem kleinere Extemporalien. — Prof. Dr. Lampe.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. Zwischen zwei Hohlspiegeln mit den Brennpunkten p und p' , deren gemeinschaftliche Achse die Länge e (größer als $2p + 2p'$) habe, befinde sich eine zur Achse senkrechte leuchtende Linie von der Länge h . Um wie viele Brennweiten muß dieselbe von dem ersten Spiegel mit der Brennweite p entfernt sein, damit ihre durch die Spiegel hervorgerufenen objektiven Bilder gleiche Gröfse haben? Zahlenbeispiel: $p = 60$ cm, $p' = 40$ cm, $e = 300$ cm. 2. Es soll die reziproke Gleichung

$$6x^4 - 35x^3 + 62x^2 - 35x + 6 = 0$$

auf eine quadratische reduziert und aufgelöst werden. 3. Welches war die Höhe der Sonne in Danzig am 1. Juli um 10 Uhr vormittags, wenn die Deklination der Sonne an diesem Tage $23^\circ 6' 15''$ betrug? Die Polhöhe Danzigs ist $p = 54^\circ 21' 18''$. 4. In ein gleichseitiges Dreieck ABC sei der Kreis beschrieben, welcher die drei Seiten in ihren Mitten D, E, F berührt, und außerdem die Höhe CD gezogen, welche auf AB senkrecht steht. Um diese Höhe als Achse werde die ganze Figur gedreht. Zu berechnen ist der Inhalt desjenigen ringförmigen Körpers, welcher bei der Drehung von dem Flächenstück DAF beschrieben wird. Die Seite des Dreiecks sei $= a$. — Zu Ostern: 1. Die Gleichung eines Kreises sei

$$x^2 + y^2 - 5x - 7y + 6 = 0.$$

Es sollen bestimmt werden: a. die Punkte, in welchen die Koordinatenachsen von der Peripherie des Kreises durchschnitten werden, b. die Koordinaten des Mittelpunkts, c. der Radius. Der Kreis ist aufzuzeichnen. 2. Es

soll die Auflösung der Gleichung $\frac{(x-1)^2 x}{(x^2-x+1)^2} = \frac{a}{b}$ auf diejenige einer quadratischen Gleichung zurückgeführt und letztere für $a = 2$, $b = 9$ aufgelöst werden. 3. Eine Kugel werde von der Mantelfläche und den beiden Endflächen eines abgekürzten Kegels berührt. a. Wie läßt sich der Radius der Kugel durch die Radien der beiden Endflächen r und r' ausdrücken? b. Welches ist der Ausdruck für den Radius des Berührungskreises zwischen der Kugeloberfläche und der Mantelfläche des Kegels? c. Welches sind die Ausdrücke für die beiden Kalotten, in welche die Kugeloberfläche durch diesen Berührungskreis geteilt wird? 4. Welches ist die Länge der Sonne und ihre Rectascension, wenn ihre Deklination $23^\circ 22' 36''$ beträgt, und die Schiefe der Ekliptik $\epsilon = 23^\circ 27' 30''$ ist?

Physik: 2 St. Im Sommer Optik, im Winter mathematische Geographie und Elemente der kosmischen Physik. Aufgaben und Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Prof. Dr. Lampe.

Oster - Ober - Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Roeper.

Religionslehre: a. **evangelische:** 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte mit Auswahl. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments und Besprechung des Inhalts derselben. Alte und mittlere Kirchengeschichte nach Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Wiederholungen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen. — Direktor Dr. Carnuth.

b. **katholische:** 2 St. combinirt mit IO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung von Lessings Minna v. Barnhelm, Göthes Götz von Berlichingen, des Nibelungenliedes, [Gudrun kursorisch] und Walthers v. d. Vogelweide in neuhochdeutscher Übersetzung. Schillers eleusisches Fest, Klage der Ceres, Spaziergang wurden auswendig gelernt. Privatlektüre im Anschlusse an das Klassenpensum, Vorträge aus der Lektüre, Dispositionsübungen. Jährlich 8 Aufsätze. — Dr. Prahl.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. 2. An's Vaterland, an's teure schließt dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen, Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. (Klassenaufsatz.) 3. Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 4. Welche Gefahren bringen geographische Entdeckungen mit sich? (Klassenaufsatz.) 5. Der Aberglaube. 6. Siegfried bis zur Hochzeit Gunthers. (Klassenaufsatz.) 7. Die Familie Helmbrecht, ein Zeitbild. 8. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema.

Lateinisch: 8 St. Grammatische Repetitionen; Durchnahme von Bergers stilistischen Vorübungen Abschn. III Pronomina, Abschn. V Partikeln, Abschn. VI Periodenbau; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien; 4 Aufsätze. Lektüre im Sommer: Cicero pro Milone und aus Volz, d. röm. Elegie Elegieen des Tibull; im Winter: Livius, lib. XXII und Vergil. Aen. II. Sprechübungen. — Prof. Dr. Roeper.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. De Ovidii poetae vita (secundum Trist. IV, 10.). 2. De Romulo et Remo urbis Romae conditoribus (ex Liv. hist. I.). 3. De Ulixii erroribus iis, qui duodecimo Odysseae libro referuntur. 4. De initiis belli Persici (ex Herodot. hist. V.).

Griechisch: 7 St. Wiederholung aus den früheren Pensen. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Die Negationen nach Koch, griechische Schulgrammatik. Befestigung des grammatischen Pensums durch entsprechende in der Klasse durchgenommene Übungssätze. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Im Sommer Xenophons Memorabilien I, III, IV mit Auswahl; im Winter: Herodot V, VI, VII mit Auswahl. — Prof. Dr. Kreutz.

Homer. Odys. B. 10. 12. 13. 21. 22. 24; privatim 14. 17. 18. 23. Zusammenhängende Stücke aus Homer wurden auswendig gelernt. — Dr. Prahl.

Französisch: 2 St. Die Lehre vom Artikel, der Steigerung, den Adverbien, Pronomina und Konjunktionen nach Plötz, kurzgefaßte systematische Grammatik §§ 101—116. Zusammenfassende Wiederholungen der früheren grammatischen Pensen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Rollin, Histoire de la seconde guerre punique und Michaud, Histoire de la première croisade. — Dr. Borchardt.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. Grammatik: Elementarlehre von den Buchstaben, Vokalen, Silben und Lehrzeichen. Formenlehre: Pron. separ. und suffix., die regelmässigen Verba, die Verba imperfecta und quiescentia. — Lektüre: Anweisung zum Gebrauch des Lexikons, Übersetzung aus der Genesis und Analyse der darin vorkommenden Formen. — Prediger Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik nach Herbst, historisches Hilfsbuch I. Teil. Repetition des Pensums der Unter-Tertia: Deutsche Geschichte bis 1648. — Wiederholung der physischen Geographie von Mitteleuropa, speciell von Deutschland. — Dr. Borchardt.

Mathematik: 4 St. Im Sommersemester: Ebene Trigonometrie, die Lehre von den Kreisfunktionen und die Sätze über Berechnung der Dreiecke. Viele Aufgaben in der Geometrie, namentlich über die merkwürdigen Punkte im Dreieck, harmonische Teilung u. s. w. Im Wintersemester: Von den Kettenbrüchen und dem binomischen Satze. Wiederholung der Lehre von den Kombinationen und Progressionen, Repetition des Kurses von Unter-Sekunda nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. In jedem Semester 4 grössere Korrekturarbeiten. — Prof. Czwalina.

Physik: 2 St. Im Sommer: Lehre von den tropfbarflüssigen und luftförmigen Körpern, Fortführung der Lehre vom Galvanismus. Im Winter: Schluss derselben und Lehre von der Wärme nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. Behandlung einschlägiger Übungsaufgaben. — Prof. Dr. Lampe.

Michaelis - Ober - Sekunda.

(Eingerichtet seit Michaelis 1884.)

Ordinarius: bis Neujahr 1885 Gymnasiallehrer Dr. Krupp, dann Gymnasiallehrer Dr. Gutsche.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. combinirt mit O.I.M. — Direktor Dr. Carnuth.

b. katholische: 2 St. combinirt mit IO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung des grössten Theiles des Nibelungenliedes und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide in neuhochdeutscher Übersetzung. Schillers Spaziergang wurde gelesen und erklärt, Teile des Gedichtes gelernt. Vorträge über die Lektüre. Dispositionsübungen. — Dr. Magdeburg.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Labor voluptasque, dissimillima natura, naturali quadam inter se societate sunt juncta. 2. Siegfried bei den Burgunden. (Klassenaufsatz). 3. Charakteristik Rüdegers von Bechelaren. 4. Die-Treue im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: 8 St. Grammat. Repetitionen aus Ellendt-Seyffert und Stilübungen wie in Unter-Sekunda. Abschnitt III Pronomina, Abschnitt V Partikeln, Abschnitt VI Periodenbau aus Bergers stilistischen Vorübungen. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Jährlich 4 Aufsätze. Lektüre: Livius lib. XXI. Vergil, Aeneis lib. IV und ausgewählte Stellen von V. Memorieren ausgewählter Stücke aus der prosaischen und poetischen Lektüre. Sprechübungen. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Von Michaelis bis Weihnachten: Dr. Krupp; von Neujahr bis Ostern: Dr. Gutsche.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Concordia res parvas crecere, discordia magnas dilabi exemplis Graecorum historia desumptis ostenditur. 2. Quomodo Hannibal Saguntum cepit.

Griechisch: 7 St. Grammatik 2 St. wöchentlich: Wiederholung aus den früheren Pensum. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Die Negationen. Gelegentliche weitere Belehrung über den epischen Dialekt nach Koch, griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Homers Odysse 2 Stunden wöchentlich: Buch XIII — XVII; ein Teil davon in Auswahl oder als Privatlektüre. Herodot 3 St. wöchentlich: Buch I in Auswahl. Memorierstoff aus der Odyssee. Einübung der grammat. Pensa durch mündl. Übersetzen. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenübersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Dr. Gutsche.

Französisch: 2 St. Die Lehre vom Artikel bei Eigennamen, dem bestimmten Artikel bei Gattungsnamen, der Stellung und Wiederholung des Artikels, vom unbestimmten Artikel, von der Steigerung nach Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik §§ 101 — 106. Gelesen wurde Rollin, histoire de la seconde guerre punique. In Anknüpfung an die Lektüre und zur Einübung der grammatischen Pensa alle drei Wochen ein Extemporale. — Bis Weihnachten Dr. Krupp, dann Dr. Reimann.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. s. OIIO. — Prediger Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte bis zum Jahre 200 v. Chr. nach Herbst, historisches Hilfsbuch I Teil. Repetition des Pensums der Unter-Tertia (bis zur Reformation). — Wiederholung der physischen Geographie von Mitteleuropa, der politischen des deutschen Reiches. — Dr. Buscke.

Mathematik: 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Rentenrechnung. Einige Ergänzungen der Stereometrie. Seit Neujahr Trigonometrie nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — In jedem Semester vier größere Correcturarbeiten. — Prof. Dr. Lampe.

Physik: 2 St. Wiederholung und Fortführung der Lehre von den galvanischen Strömen und der Elemente der Chemie nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Prof. Dr. Lampe.

Unter - Sekunda.

(Seit Michaelis 1884 sind der Oster- und Michaelis-Cötus combinirt.)

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Magdeburg.

Religionslehre: a. **evangelische:** 2 St. Sommer: Einleitung in die Schriften des alten Testaments und Besprechung des Inhalts derselben nach Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Cöt. O. wissensch. Hilfslehrer Herzberg, Cöt. M. Prediger Fuhst. — Im Winter: Lektüre des Evangeliums Lucae im Grundtext (Geburtsgeschichte, Gleichnisse und Leidensgeschichte des Herrn). Auswendig gelernt sind Ps. 2. 8. 14. 24. 121. — Prediger Fuhst.

b. **katholische:** 2 St. combinirt mit IO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. In der Klasse wurden gelesen im Sommer: Cöt. O. schwierigere Gedichte von Schiller und Jungfrau von Orleans (Dr. Magdeburg), Cöt. M. Wallensteins Lager und Tod und Hermann und Dorothea (Prediger Fuhst). Im Winter combinirt: Maria Stuart. (Prediger Fuhst). Gelernt wurden folgende Schillersche Gedichte: Die Glocke, das Siegesfest, der Taucher, die Kraniche des Ibykus.

Themata der deutschen Aufsätze: Sommer: Cöt. O. 1. Disposition und Gedankengang von Schillers Glocke. 2. Eroberung Trojas nach Vergil II. (Klassenaufsatz.) 3. Disposition von Schillers Klage der Ceres. 4. Die Wurzeln der Bildung sind bitter, ihre Früchte aber süß. Cöt. M.: 1. Die Metapher. 2. Aber der Krieg hat auch seine Ehre. (Klassenaufsatz.) 3. Die Schlacht bei Fehrbellin, ein Vorbild preussischer Kriegsführung. 4. Die Fabel von Hermann und Dorothea mit besonderer Berücksichtigung des Charakters des Wirts zum goldenen Löwen. (Klassenaufsatz.) Im Winter combinirt: 5. Exposition von Maria Stuart. 6. Burleigh und Elisabeth in ihrem Hasse gegen Maria, Übereinstimmung und Unterschied. (Klassenaufsatz.) 7. Schlacht bei Marathon oder Rofsbach in Hexametern oder eine Fabel. 8. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema.

Lateinisch: 8 St. Wiederholungen aus der Syntax und Formenlehre. Sorgfältige Beobachtung der Wortstellung, des Satz- und Periodenbaues. In die Wortbildungslehre und Synonymik wurden die Schüler gelegentlich der Lektüre und der schriftlichen Arbeiten weiter eingeführt. Syntaxis ornata nach Berger, stilistische Vorübungen I Substantivum, II Adjectivum, IV Verbum. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Lektüre im Sommer Cöt. O.: Sallust, bellum Jugurthinum und Vergil, Aeneis lib. I (Dr. Magdeburg). Cöt. M.: Cicero in Catilinam, Cato maior und Vergil, Aeneis lib. II (Dr. Krupp); im Winter combinirt: Beendigung des bellum Jugurthinum und Cicero, de imperio Cn. Pompei; Auswahl aus Volz, die römische Elegie. Memorieren ausgewählter Stücke aus der prosaischen und poetischen Lektüre. — Dr. Magdeburg.

Griechisch: 7 St. Repetition der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Kasus. Die Präpositionen nach Koch, griechische Schulgrammatik. Befestigung des grammatischen Pensums durch geeignete in der Klasse durchgenommene Übungssätze. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Im Sommer UIIO Xenophons Anabasis VII, Cap. I, II, III, Homers Odyssee I (Dr. Gutsche); UIIM Lysias Rede XIX und XXIV, Homers Odyssee V (zweite Hälfte) VI und VII (Prof. Dr. Kreutz.) Im Winter UIIO und UIIM combinirt: Xenophons Anabasis IV, Homers Odyssee II, IV, V. Einzelne Stellen aus der Odyssee wurden memoriert. Prof. Dr. Kreutz.

Französisch: 2 St. Die Lehre von der Übereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt, des Adj. mit dem Subst. nach der kurzgefaßten system. Gramm. von Plötz §§ 80, 81, von den Kasus und den Präpositionen §§ 82 — 86, Gebrauch des Futur und Conditionnel § 89, des Subjonct. im Hauptsatze § 91, vom Infinitiv und Participium §§ 95 — 100, und von der Stellung des Adject. § 105. Alle drei Wochen ein Extemporale zur Einübung der grammat. Pensen und im Anschluss an die Lektüre: Charles XII, livre quatrième. — Bis Weihnachten Dr. Krupp, dann Dr. Reimann.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. combinirt mit OIIO. — Prediger Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Gedrängte Übersicht über die Geographie und Geschichte der alten Kulturvölker des Orients und genauere Darstellung der griechischen Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte I Teil. Geschichtliche und geographische Repetitionen. — Dr. Friedrich.

Mathematik: 4 St. Sommersemester: Übung im Rechnen mit quadratischen Gleichungen. Über Logarithmen, vorher über Potenzen. Anwendung der Log. auf Zinseszinsrechnung. Aufgaben über Ähnlichkeitspunkte. Im Wintersemester: Vom Kreise, Ausmessung des Kreises und die Stereometrie nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. In jedem Semester vier größere Correcturarbeiten. — Prof. Czwalina, im Sommersemester Cöt. M. Prof. Dr. Lampe.

Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einleitung in die unorganische Chemie. Magnetismus. Reibungs-Elektrizität. Galvanismus bis zum Ohmschen Gesetz nach Koppe, Anwendungsgründe der Physik. — Gymnasiallehrer Flach, im Sommer Cöt. M. Prof. Dr. Lampe.

Oster - Ober - Tertia.

*Ordinarius: bis Neujahr 1885 Gymnasiallehrer Dr. Gutsche,
dann Schulamtskandidat Dr. Kaufmann.*

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Apostelgeschichte. Wiederholung des ganzen Katechismus. Der III Artikel und das IV und V Hauptstück wurden genauer erklärt und die wichtigsten Sprüche dazu aus Nesselmanns Katechismus gelernt. Abriss der Reformationgeschichte. Die evangelischen Perikopen wurden kurz erläutert und memoriert. Gelernt wurden die Lieder: 1) Wie groß ist des Allmächtigen Güte. 2) Mit Ernst, ihr Menschenkinder. 3) Wenn meine Sünd'n mich kränken. 4) Aus tiefer Not schrei ich zu Dir. 5) Mir nach, spricht Christus, unser Held. 6) Schmücke dich, o liebe Seele. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

b. katholische: 2 St. (II Abteilung bestehend aus Quarta und Tertia.) Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Repetition und Ergänzung der beiden ersten Hauptstücke nach dem Culmer Diöcesankatechismus. Memorieren lateinischer Kirchenhymnen im Anschluss an die Festzeit des Kirchenjahres. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung von Gedichten (namentlich Schillerschen Balladen) und ausgewählten Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia und des Schillerschen Tell. Gelernt wurden folgende Gedichte: 1) Die Bürgschaft. 2) Der Ring des Polykrates. 3) Der Erlkönig. 4) Der Handschuh. 5) Der Graf von Habsburg. 6) Tod und Leben. 7) Der Kampf mit dem Drachen. 8) Lieder, Sentenzen und ausgewählte Stücke aus Tell. Die Metra der gelesenen Gedichte wurden kurz besprochen. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Zusammenfassende und abschließende Übersicht der Formen- und Satzlehre. Dreiwöchentliche Aufsätze bestehend in Erzählungen, Beschreibungen, Inhaltsangaben aus der öffentlichen Lektüre, daneben als Vortübung und Übergang zur Abhandlung Übungen in kürzeren Erörterungen über eng begrenzte Themata. — Bis Neujahr wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg, dann Dr. Kauffmann.

Lateinisch: 9 St. Grammatik: Wiederholung und weitere Ausführung des vorhergehenden gramm. Pensums nach Ellendt-Seyffert § 202 — 342; die Lehre von der Ableitung der Wörter § 125 — 128. Abschluss der Prosodie. Lektüre: a) im Sommer: Caesar bellum gall. VII c. 1 — 56. b) im Winter: Curtius hist. Alex. M. lib. VII. Im ganzen Jahre Ovids metam. mit Auswahl. (X Orpheus 1 — 77, 86 — 90. Cyparissus 106 — 147. Ganymedes 155 — 161. Hyacinthus 161 — 219. Adonis 524 — 551, 705 — 739. XI Tod des Orpheus 1 — 60. Midas 85 — 193.

Ceyx und Alcyone 410 — 470, 477 — 515. XV Myscellus 1 — 59. Pythagoras 60 — 145. Achelous IX, 1 — 97. Kadmus III, 1 — 135. Lycische Bauern. Marsyas VI, 313 — 400. Schriftliche und mündliche Übungen aus Ostermann, Übungsbuch IV Abteilung, wöchentlich ein Exerctium abwechselnd mit einem Extemporale. Memorieren ausgewählter Caesarkapitel und Ovidstellen. Sprechübungen. — Bis Neujahr Gymnasiallehrer Dr. Gutsche, dann Dr. Kauffmann.

Griechisch: 7 St. a) Grammatik: (im Sommer 4, im Winter 3 Stunden). Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ und anomala nach Kochs griechischer Schulgrammatik. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Wesener, zweiter Teil. Wöchentlich ein Extemporale resp. Exerctium. Am Schluss jedes Quartals Anfertigung einer schriftlichen Übersetzung aus Xenophons Anabasis in der Klasse. b) Lektüre: Xenophons Anabasis lib. I und II. — In der zweiten Hälfte des letzten Quartals Einführung in die Homer-Lektüre (Odys. lib. I v. 1 — c. 100). An der Hand der Anabasis-Lektüre Besprechung der einfachsten syntaktischen Regeln. Memorieren von Vokabeln und Phrasen aus der Lektüre. (Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden). — Gymnasiallehrer Lehmann.

Französisch: 2 St. a) Grammatik: Repetition der unregelmäßigen Verba. Vervollständigung der Wortlehre des Substantivum, Adjectivum und Adverbium. — Zahlwörter, Pronomina, Praepositionen, Konjunktionen und Interjektionen nach Ploetz, methodisches Lese- und Übungsbuch § 78—81 und kurzgefaßte systematische Grammatik § 54—74. Alle drei Wochen ein Extemporale oder Exerctium. b) Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII (Buch I und II, letzteres nur zum Teil). — Gymnasiallehrer Lehmann.

Geschichte und Geographie: 3 St. a) Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1517—1648. Brandenburgisch-Preussische Vorgeschichte. Neuere Geschichte Deutschlands und speciell Preussens nach Eckertz, Hilfsbuch. Wiederholungen aus den früheren Pensum nach Cauers Tabellen. b) Geographie 1 St. Politische und physische Geographie des deutschen Reiches und Oesterreichs unter Wiederholung der physischen Geographie von Europa nach Seidlitz, Schulgeographie. — Dr. Friedrich.

Mathematik: 3 St. a) Geometrie: Von der Ähnlichkeit der Dreiecke und von der Gleichheit geradliniger Figuren mit einzelnen dahingehörenden Sätzen vom Kreise. b) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. Die Lehre von den Potenzen auch mit negativen Exponenten nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Vierteljährlich 2 Probearbeiten. — Prof. Czwalina.

Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Anthropologie. Kurzer Abrifs der Anatomie und Physiologie des Menschen unter Vorzeigung entsprechender Präparate und Abbildungen. Vergleichung entsprechender menschlicher und tierischer Organe. Winter: Krystallographie. Beschreibung einiger wichtiger Mineralien und Gesteinarten. Kurzer Abrifs der Geologie nach Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Als Anschauungsmaterial dienen Krystall-Modelle und die mineralogische Sammlung. — Gymnasiallehrer Flach.

Michaelis*) - Ober - Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Borchardt.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

b. katholische: 2 St. combinirt mit OIII O. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. — Gymnasiallehrer Dr. Dähn.

Lateinisch: 9 St. davon 7 St. Gymnasiallehrer Dr. Borchardt, 2 St. Ovid Dr. Kauffmann.

Griechisch: 7 St. — Gymnasiallehrer Dr. Dähn.

Französisch: 2 St. — Schulamtskandidat Dr. Reimann.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Gymnasiallehrer Dr. Buscke.

Mathematik: 3 St. — Prof. Dr. Lampe.

Naturbeschreibung: 2 St. — Prof. Dr. Lampe.

*) Die Michaelis-Cöten von Obertertia bis Sexta haben denselben Lehrplan wie die Osterabteilungen und sind in der Absolvierung desselben bis ungefähr zur Hälfte gekommen. Es wird daher hier wie in den übrigen Michaelisklassen genügen, wenn nur die Verteilung der Lehrgegenstände angegeben wird.

Oster - Unter - Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lehmann.

Religion: a. **evangelische:** 2 St. Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthaei. Die Bergpredigt, die Gleichnisse und die Passionsgeschichte wurden genauer durchgenommen und memoriert. Die Geographie von Palaestina wurde erweitert. Das 4. und 5. Hauptstück wurden erlernt, die andern drei wiederholt und dabei der 1. und 2. Artikel eingehender erläutert und die wichtigsten Sprüche dazu aus Nesselmanns Katechismus gelernt. Abriss des Kirchenjahres. Erlernt wurden die Lieder: 1. Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht. 2. Wie soll ich Dich empfangen. 3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht. 4. O Haupt, voll Blut und Wunden. 5. O heiliger Geist, kehre bei uns ein. 6. Ich bin getauft auf Deinen Namen. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

b. **katholische:** 2 St. kombiniert mit OIIIIO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia mit besonderer Berücksichtigung Uhlands. Lernen und Vortragen von Gedichten. Gelernt wurden: 1. Arion (Schlegel). 2. Hochzeitlied (Goethe). 3. Der blinde König (Umland). 4. Das Glück von Edenhall (ders.). 5. König Karls Meerfahrt (ders.). 6. Das Singenthal (ders.). 7. Taillefer (ders.). 8. Der Schenk von Limburg (ders.). 9. Deutsche Treue (Schiller). 10. Die nächtliche Heerschau (v. Zedlitz). 11. Der Postillon (Lenau). 12. Der Sänger (Goethe). Abschließende Wiederholung der Lehre von der Interpunktion. Die Grundbegriffe der deutschen Formenlehre: Ablaut, Umlaut, Brechung, starke und schwache Deklination und Konjugation. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema erzählenden Inhalts oder eine Beschreibung von Natur- und Kunstgegenständen, die den Schülern bekannt sind. Von Zeit zu Zeit auch eine Übersetzung oder freie Bearbeitung des in den fremden Sprachen Gelesenen. — Oberlehrer Dr. Schoemann.

Lateinisch: 9 St. a. **Grammatik:** Wiederholung und Abschluß der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Anfänge der Prosodie und Metrik des Hexameters. b. **Lektüre:** Caesars Bellum Gallicum lib. III und IV (letzteres mit Auswahl), Ovids Metamorphosen lib. VI und IX (mit Auswahl). Schriftliche und mündliche Übungen aus Ostermann, Übungsbuch, IV Abteil., wöchentlich ein Extemporale, statt dessen etwa alle 3 Wochen ein Exercitium und am Ende jedes Quartals eine in der Klasse angefertigte schriftliche Übersetzung eines Caesarkapitels. Memorieren ausgewählter Caesarkapitel und Ovidstellen. Im letzten Quartal schriftliche und mündliche lateinische Inhaltsangaben einzelner Kapitel oder kleinerer zusammenhängender Abschnitte aus dem Caesar und Beginn lateinischer Sprechübungen. Anlegung von Phrasensammlungen im Anschluß an die Caesar-Lektüre. — Gymnasiallehrer Lehmann.

Griechisch: 7. St. Das Notwendigste aus der Formenlehre bis zu den Verba liquida einschließend nach Kochs griechischer Schulgrammatik. Mündliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach Weseners griechischem Elementarbuch, erster Teil. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, letztere überwogen. Daneben schriftliche Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Memorieren von Vokabeln aus dem Lesebuche. — Oberlehrer Dr. Schoemann.

Französisch: 2. St. Plötz, kurzgefaßte systematische Grammatik. § 41, C. Verben der 1. Konjugation mit e resp. é in der vorletzten Silbe. § 42, 1—4; 43, 1—3; 45, 1—2; 47—50 unregelmäßige Verba. § 51 Repetition der unregelmäßigen Verba. § 52, 1—3 Gebrauch von avoir und être. § 53 il faut. § 55 A—C (Anmerkungen ausgenommen) Geschlecht der Subst. § 56, 1c und 5 Plural der Substantiva. § 61 Ursprüngl. Adverbien. § 65 Teil-, Sammel-, Verhältniszahlen. § 73, B, b. Konjunktionen mit dem Subjonct. § 74 Interjektionen. § 80, 1 Übereinstimmung des Präd. mit dem Subjekt. § 81, 1 Adj. in Übereinstimmung mit dem Subst. § 82, 1 Verben c. accus. abweichend vom Deutschen; 3 Prädicativer Accus. 4 Accus. der Zeit. § 92, 1—4 und 6 Subjonct. § 93 Subjonct. in Relativsätzen. Im zweiten Semester Lektüre von Histoire de Charles douze par Voltaire. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. — Schulamtskandidat Dr. Reimann.

Geschichte und Geographie: 3 St. a. **Geschichte:** Deutsche Geschichte bis 1648 nach Eckertz, Hilfsbuch (pag. 1—128). Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Pensum der Klasse. b. **Geographie:** Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands nach Seydlitz, Schulgeographie (pag. 24—43, 65—77, 104—113, 114—130 und Repetitionen. — Gymnasiallehrer Dr. Buscke.

Mathematik: 3 St. Im ersten Semester 1 St. Geometrie, 2 St. Arithmetik, im zweiten Semester umgekehrt. a. Geometrie: Wiederholung des Kursus von Quarta. Vom Trapez und den Polygonen, Sätze vom Kreise. b. Arithmetik: Buchstabenrechnung, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, Proportionen und die wichtigsten Sätze von den Potenzen nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Vierteljährlich 2 Probearbeiten. — Prof. Czwalina.

Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik: Beschreibung der bei den Pflanzen vorkommenden morphologischen Verhältnisse und Entwicklungen. Die Klassen des natürlichen Systems erläutert an Vertretern der wichtigsten Familien. Natürliches System, zugleich mit dem künstlichen verglichen. Winter: Zoologie: Beschreibung von einzelnen Vertretern aus den niedern Tierklassen und der bei ihnen vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungen nach Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Gymnasiallehrer Flach.

Michaelis - Unter - Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schoemann.

Religion: a. **evangelische:** 2 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.
b. **katholische:** 2 St. combinirt mit OIII. — Pfarrer Mentzel.
Deutsch: 2 St. — Oberlehrer Dr. Schoemann.
Lateinisch: 9 St. davon 7 St. Oberlehrer Dr. Schoemann, 2 St. Ovid Dr. Kauffmann.
Griechisch: 7 St. — Schulamtskandidat Dr. Kauffmann.
Französisch: 2 St. — Schulamtskandidat Dr. Reimann.
Geschichte und Geographie: 3 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Friedrich.
Mathematik: 3 St. — Gymnasiallehrer Flach.
Naturbeschreibung: 2 St. — Gymnasiallehrer Flach.

Oster - Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Dähn.

Religionslehre: a. **evangelische:** 2 St. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das zweite Hauptstück mit der Erklärung Luthers und den dazugehörigen wichtigsten Sprüchen aus Nesselmanns Katechismus wurde gelernt und kurz erläutert, das erste und dritte Hauptstück wiederholt. Die biblische Geschichte des alten Testaments wurde wiederholt und ergänzt nach Blech, das Reich Gottes auf Erden Erlern wurden die Psalmen: 1, 19, 23, 90, 139 und die Lieder: 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 2. Jesus lebt, mit ihm auch ich. 3. Auf Christi Himmelfahrt allein. 4. Befehl du Deine Wege. 5. Ein' feste Burg ist unser Gott. 6. O Gott, du frommer Gott. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

b. **katholische:** 2 St. combinirt mit OIII. — Pfarrer Mentzel.
Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts. Lernen und Vortragen folgender Gedichte: 1. Bürger, das Lied vom braven Mann. 2. Giesebrecht, der Lotse. 3. Schwab, das Gewitter. 4. Chamisso, die Sonne bringt es an den Tag. 5. Goethe, der getreue Eckart. 6. Simrock, Drusus' Tod. 7. Stöber, der sterbende Roland. 8. Geibel, Friedrich Rotbart. 9. Körner, Harras, der kühne Springer. 10. Mühler, Otto I und Heinrich. 11. Mosen, Andreas Hofer. 12. Schenkendorf, auf Scharnhorsts Tod. 13. Arndt, die Leipziger Schlacht. 14. Göthe, das Hufeisen. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Die Lehre von der abhängigen Rede, vom zusammengesetzten Satz, die Nebensätze nach ihren Graden und Arten, Zurückführen derselben auf Glieder des Hauptsatzes, die Lehre vom Periodenbau und im Anschluss daran die Interpunktionslehre ausführlicher, namentlich die Lehre vom Komma. Alle drei Wochen ein Aufsatz erzählenden Inhalts; der Stoff desselben wurde in der Regel aus der deutschen und lateinischen Lektüre oder aus der Sage und Geschichte entlehnt; Beschreibungen nach vorhergehender Besprechung,

besonders auch der Anordnung. Von Zeit zu Zeit eine orthographische Klassenarbeit namentlich auch zur Einübung der gewöhnlichsten Fremdwörter. — Direktor Dr. Carnuth.

Lateinisch: 9 St. Befestigung und Ergänzung der Formenlehre. Kasuslehre; die wichtigsten Regeln über ut, ne, quo, quin, quominus. Nom. c. inf., Acc. c. Inf., Participial-Konstruktionen. Die wichtigsten Regeln über das Gerundium und die indirekten Fragesätze. Aus Corn. Nepos wurden gelesen: Miltiades, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Extemporiert: Pelopidas. Mündliche und schriftliche Übungen aus Ostermann, Übungsbuch III Abteilung, wöchentlich ein Extemporale. Anlegung einer Phrasensammlung im Anschluß an die Nepos-Lektüre. — Gymnasiallehrer Dr. Dähn.

Französisch: 5 St. Plötz, kurzgefaßte systematische Grammatik § 38 Passiv. § 41 A. und B. Verben auf cer, ger, yer. § 42 (Ende) über die Frageform. § 44 IV Conjug. § 47 und 48 unregelmäßige Verben der I und II Conjug. § 49 III Conjug. und unregelmäßige Verba. § 50 Unregelmäßige Verba der IV Conjug. § 52, 5 Reflexiva. § 53, 3 Teilungsartikel. § 57 Deklination des Teilungsartikels. § 66, a. b. Pronoms pers. dazu § 109 B, 9 über das Pron. pers. absolu. § 67, b. Pron. poss. disj. § 68, 2—3 même, tel, celui etc. § 69, 2—4 Interrogat. § 70, 1 Relativ. § 71 Indéfinis. § 77, 1 Inversion. § 83, 10 Appositiver Gen. 13 Gen. der Quantität. § 100, 1—4 Part. passé. § 102, 5 Apposition; 9 la plupart und bien. § 103, 1—2 Stellung und Wiederholung des Artikels. § 107, 6—7 Negation ne (ohne pas); 11 ne-que. § 113, 6 Interpunktion vor dem Relativ, eingeübt nach Plötz, methodisches Lehr- und Übungsbuch in den entsprechenden Paragraphen. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien. — Schulamtskandidat Dr. Reimann.

Geschichte und Geographie: 4 St. Geschichte: 2 St. Geschichte der Griechen und Römer nach Jäger, Hilfsbuch und Cauers Tabellen. Geographie: 2 St. Erweiterung der mathematischen und physischen Geographie. Produkte der Erde. Völkerkunde. Die aufseuropäischen Erdteile nach Seidlitz, Schulgeographie (p. I—XXXII, 1—14, 148—151, 15—23, 133—147 und Repetitionen.) — Gymnasiallehrer Dr. Dähn.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Geometrie: 2 St. Von den Winkeln und Parallelen, von den geradlinigen Figuren, besonders von der Kongruenz der Dreiecke, vom gleichschenkligen Dreieck und vom Parallelogramm. Fundamentalaufgaben nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Arithmetik: 2 St. Dezimalrechnung, vollständig und abgekürzt, mit besonderer Anwendung auf das metrische System. Zusammengesetzte Aufgaben als Vorbereitung zur Buchstabenrechnung. Quadratwurzeln. Wiederholung des Rechenpensums der V nach Harms und Kallius Rechenbuch und Lampe, Dezimalrechnung. — Gymnasiallehrer Flach.

Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik. Nach kurzer Repetition des Pensums der Quinta wurde das Linnésche System durch charakteristische Repräsentanten erläutert. Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. Berücksichtigung der Blüten und Früchte. Winter: Zoologie. Nach Wiederholung der Wirbeltiere wurden einzelne Repräsentanten der Ordnungen der Ringeltiere nach Taschenberg erklärt und in aufgespießten Exemplaren oder in Bildern vorgezeigt. Ihr Körperbau und ihre Metamorphose wurde ziemlich genau besprochen und ihre Wichtigkeit für den menschlichen Haushalt in Beziehung auf Nutzen und Schaden dargethan. Als methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte wurde benutzt derjenige von Bail. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach Wendler. Geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden für geometrischen Zeichenunterricht vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts in Berlin. — Zeichenlehrer Klink.

Michaelis - Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

Religion: a. evangelische: 2 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

b. katholische: 2 St. combinirt mit OIII O. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

Lateinisch: 9 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herzberg.

Französisch: 5 St. — Gymnasiallehrer Dr. Prahl.

Geschichte und Geographie: 4 St. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Friedrich.
Mathematik und Rechnen: 4 St. — Gymnasiallehrer Flach.
Naturbeschreibung: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.
Zeichnen: 2 St. — Zeichenlehrer Klink.

Oster - Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Prahl.

Religion: a. **evangelisch:** 2 St. Geschichte des neuen Testaments nach Blech, das Reich Gottes auf Erden. Abriss des Schauplatzes der biblischen Geschichte. — Das dritte Hauptstück mit der Erklärung Luthers und den wichtigsten Sprüchen aus Nesselmanns Katechismus. Die Kirchenlieder: 1. Auf Gott und nicht auf meinen Rat. 2. Gelobet seist Du, Jesu Christ. 3. Laß mich dein sein und bleiben. 4. Unsern Ausgang segne Gott. 5. Ich will beten, Gott wird hören. 6. Jesus, meine Zuversicht. 7. Was Gott thut, das ist wohlgethan. 8. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Wiederholungen aus dem Memorierstoff der Sexta. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

b. **katholische:** 2 St. (III Abteilung Quinta und Sexta.) Das zweite Hauptstück nach dem Culmer Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Schuster, biblische Geschichte. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Grammatik im Anschluß an den Gebrauch des Lesebuchs und an den lateinischen Unterricht. Die Lehre vom einfach erweiterten Satz, von den leichten Formen des zusammengesetzten Satzes (Substantiv- und Temporalätze.) Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz — Erzählung — oder ein Diktat zur Befestigung in der Orthographie und in den Interpunktionsregeln. Lernen und Vortrag der Gedichte: 1. Phylax. 2. Der Wilde. 3. Das Erkennen. 4. Die Rache. 5. Graf Richard. 6. Barbarossa. 7. Glockenguß zu Breslau. 8. Der reichste Fürst. 9. Ziethen. 10. Lied vom Feldmarschall. 11. Morgenrot. 12. Choral von Leuthen. 13. Einkehr. — Gymnasiallehrer Dr. Prahl.

Lateinisch: 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der unregelmäßigen Formenlehre. (Die Verba mit abweichender Perfect- und Supinbildung, Verba anomala, Numeralia distributiva, multiplicativa, Adverbia numeralia, Adverbia, Präpositionen, Conjugatio periphrastica). Einübung der Konstruktion des acc. c. inf. und des ablat. abs., des Participium conjunctum, der Regel von den Städtenamen, der Relativsätze im casus rectus und obliquus. Lesen und Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch, 2. Abteilung. Wöchentlich ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln und kleinen Fabeln. — Gymnasiallehrer Dr. Prahl.

Französisch: 4 St. Plötz, kurzgefaßte systematische Grammatik §§ 1—40; § 42 (No. 1—4 ausgenommen); § 43 II Conj. mit Stammerweiterung (ausgenommen 1—4); § 54, 1 und 2; § 56 Pluralbildung, Hauptregel, 1a, 2, 3, 4; § 57 (ohne Teilungsartikel); § 59 Hauptregel, 1, 4a, 5c, d; § 59, Hauptregel; § 60; § 62 Hauptregel und 5, Steigerung d. Adv. d. Weise; § 63; § 64; § 67 a; § 68 a; § 69 a und b; § 75, 1—2, 6; § 76, 1—5. Das Wichtigste aus der Inversion; § 83, 4; § 108 eingeübt nach Plötz, Lese- und Übungsbuch, 1—32 Lektion (ausgenommen Lek. 22 zum Teil, 23, 28) Alle 14 Tage ein Extemporale. — Gymnasiallehrer Dr. Buscke.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte: 1 St. Germanische Götter- und Heldensagen bis auf Dietrich von Bern. Solon und Krösus. Kyros. Romulus und Remus. Vertreibung der römischen Könige. Geographie: 2 St. Physische und politische Geographie von Europa, spezieller vom deutschen Reiche nach Seydlitz, Grundzüge (p. 6—19, 20—32) und Repetitionen. — Gymnasiallehrer Dr. Prahl.

Rechnen: 3 St. Wiederholung und Beendigung der Bruchrechnung. Die vier Species in Dezimalbrüchen in Verbindung mit dem metrischen Maß und Gewicht, unter vorwiegender Berücksichtigung der Längenmaße. Einfache Regula de tri, einfache Beispiele der zusammengesetzten Regula de tri, unter ausschließlicher Benutzung des sogenannten Schlußverfahrens. Kopf- und schriftliches Rechnen nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine Probe-

arbeit. **Vorbereitender Unterricht in der Geometrie:** 1 St. Zeichnung und Besprechung einfacher körperlicher und ebener Gebilde. Anfertigung einfacher Körpermodelle. (Regelmäßige Tetraeder und Pyramiden, Würfel und Oktaeder). — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen aus den bereits in Sexta gelehrt Familien. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Übung im selbständigen Beschreiben. Feststellung der Begriffe Art, Gattung, Familie, Klasse. Die Schüler lernten die in der Umgegend häufig vorkommenden Pflanzen kennen, dazu auch einige exotische. Winter: Zoologie. Beschreibung der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nach aufbewahrten Exemplaren oder nach guten Abbildungen. Wiederholung des Pensums der Sexta und zusammenfassende Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Übungen im Bestimmen nach Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Schreiben: 2 St. Fortgesetzte Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach der Vorschrift des Lehrers. Einübung des griechischen Alphabets. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel und nach gedruckten Wandtafeln von Wohlin. — Zeichenlehrer Klink.

Michaelis - Quinta.

*Ordinarius: seit Neujahr Schulamtskandidat Dr. Teichert.
(vorher Schulamtskandidat Dr. Kauffmann.)*

Religion: a. evangelische: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

b. katholische: 2 St. kombiniert mit VO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 2 St. — Schulamtskandidat Dr. Teichert.

Lateinisch: 9 St. — Schulamtskandidat Dr. Teichert.

Französisch: 4 St. — Gymnasiallehrer Lehmann.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Gymnasiallehrer Dr. Gutsche.

Rechnen: 3 St. und **Vorbereitender Unterricht in der Geometrie:** 1 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Naturbeschreibung: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Schreiben: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Zeichnen: 2 St. — Zeichenlehrer Klink.

Oster - Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Friedrich.

Religionslehre: a. evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Blech, Das Reich Gottes auf Erden. Bei Gelegenheit der drei großen Feste die betreffenden Erzählungen des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einer Auswahl hierauf bezüglicher Sprüche aus Nesselmanns Katechismus. Kirchenlieder: 1. Ach bleib mit deiner Gnade. 2. Gott des Himmels und der Erden. 3. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. 4. Liebster Jesu, wir sind hier. 5. Lobe den Herren, den mächtigen König. 6. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank. 7. Nun danket alle Gott. 8. Nun laßt uns gehn und treten. 9. Wir feiern jetzt ein Freudenfest. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

b. katholische: 2 St. kombiniert mit Quinta. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 3 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Lernen und Vortragen von Gedichten, hauptsächlich aus dem Gebiet der vaterländischen Sage und Geschichte: 1. Versuchung von Reinick. 2. Die zwei Hunde von Pfeffer. 3. Der Bauer und sein Sohn von Gellert. 4. Der gute Kamerad von Uhland. 5. Der weiße Hirsch von Uhland. 6. Die wandelnde Glocke von Goethe. 7. Das Riesenspielzeug von Chamisso. 8. Siegfrieds Schwert von Uhland. 9. Die Schule der Stutzer von Simrock. 10. Schwäbische Kunde von Uhland. 11. Feldmarschall Derfflinger von Lehmann. 12. Ziethen von Sallet.

13. Mittwoch - Nachmittag von Fröhlich. 14. Ein Lied, hinterm Ofen zu singen von Claudius. 15. Der Schütz von Schiller. 16. Lied eines deutschen Knaben von Stolberg. 17. Des Knaben Berglied von Uhland. 18. Mein Vaterland von Hoffmann von Fallersleben. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch und an das Latein, aus welchem die grammatische Terminologie auch auf die entsprechenden Verhältnisse der Muttersprache übertragen wird. Unterscheidung der Redeteile und der Glieder des einfachen Satzes. Rektion der Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der gebräuchlichsten Wörter, gegen Ende des Jahres statt des Diktates eine kleine Erzählung als Aufsatz. — Schulamtskandidat Dr. Reimann.

Lateinisch: 9 St. Die regelmäßige Formenlehre (die fünf Deklinationen, die Genusregeln, Komparation der Adjektiva, Kardinal- und Ordinalzahlen, die Pronomina, das Hilfsverbum sum, die vier Konjugationen mit Einschluss der Deponentia) nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — Lesen und Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch I Abteilung mit Einübung der Grundbegriffe der Syntax. Wöchentlich ein Extemporale. Memorieren von Vocabeln und Sätzen. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Friedrich.

Geschichte und Geographie: 3 St. a. Geschichte. 1 St. Griechische Göttersage. Herkules. Theseus. Argonauten. Ilias. Odyssee. — Sommer: Dr. Friedrich. — Winter: Oberlehrer Dr. Schoemann.

b. Geographie. 2 St. Veranschaulichung der allgemeinen Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die Erdoberfläche. Die aufseuropäischen Weltteile nach Seydlitz, Grundzüge p. 1 — 6. 32 — 39. 54 — 56. 40 — 53. — Oberlehrer Dr. Schoemann.

Rechnen: 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. Die metrischen Maße und Gewichte in dezimaler Schreibweise. Zeitrechnung. Kennzeichen der Teilbarkeit. Zerlegung und Zusammensetzung der Zahlen. Kopf- und schriftliches Rechnen nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine Probearbeit. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Botanik. Einleitende Betrachtung der Pflanzenteile, Wurzeln, Stengel und Blätter. Beschreibung einzelner phanerogamer Pflanzen, welche die Hauptformen in voller Schärfe zeigen. Wurzel-, Stengel-, Blatt- und Fruchtformen wurden vorgezeigt und nachgezeichnet. Einige exotische Gewächse. Im Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner für den Menschen besonders wichtiger, interessanter oder sehr charakteristischer Säugetiere und Vögel. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe und systematische Zusammenstellung des Gelernten nach Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel und nach gedruckten Wandtafeln von Dr. Stuhlmann. — Zeichenlehrer Klink.

Michaelis - Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Buscke.

Religionslehre: a. evangelische: 3 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

b. katholische: 2 St. kombiniert mit VO. — Pfarrer Mentzel.

Deutsch: 3 St. — Schulamtskandidat Dr. Teichert.

Lateinisch: 9 St. — Gymnasiallehrer Dr. Buscke.

Geschichte: 1 St. — Schulamtskandidat Dr. Teichert.

Geographie: 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Rechnen: 4 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Naturbeschreibung: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Wilde.

Schreiben: 2 St. — Gymnasial-Elementarlehrer Daufs.

Zeichnen: 2 St. — Zeichenlehrer Klink.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist in dem verflossenen Schuljahre kein Schüler dispensiert worden.

Jüdischer Religionsunterricht

(fakultativ)

erteilt vom Rabbiner Dr. Werner. III. Abteilung. (Sexta und Quinta.) 1 St. Von der Schöpfung bis zum Tode Moses mit besonderer Berücksichtigung der aus dem Laufe der Ereignisse abzuleitenden Moral. — Lehrbuch: Prof. M. A. Levys biblische Geschichte.

II. Abteilung. (Quarta und Untertertia.) 1 St. Von der Regierungszeit Davids bis zur Zerstörung des ersten Tempels. — Israelitische Pflichtenlehre. — Lehrbücher: Prof. M. A. Levys biblische Geschichte. Dr. M. Büdingers Leitfaden bei dem Unterrichte in der israelitischen Religion.

I. Abteilung. (Obertertia, Secunda, Prima.) 2 St. Von der Erhebung der Makkabäer bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Wiederholung der biblischen Geschichte. — Israelitische Glaubenslehre. — Lehrbuch: Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur von Dr. D. Caisel.

Technischer Unterricht.

a. im Turnen.

Die ganze Turnerschaar zerfällt in drei Abteilungen, von denen die beiden ersten je drei, die letzte zwei Klassen umfassen. Die Einreihung in die einzelnen Klassen innerhalb der drei Abteilungen erfolgt nach dem Grade der Leistungen, wie sie sich bei einer mit sämtlichen Turnern vorgenommenen Leibesprüfung ergeben haben; in die ersten Klassen werden nur solche Schüler aufgenommen, welche bei derselben das Prädikat „eins“ erhielten. Jede Klasse turnt wöchentlich zweimal je eine Stunde unter Anleitung ihres Lehrers, und zwar:

die I Turnabteilung (Prima und Sekunda) von 5 — 6 Uhr am Dienstag und Freitag:

Klasse	I	Turnlehrer	Schubart.
„	II	„	Mohn.
„	III	„	Sindowski.

die II Turnabteilung (Tertia und Quarta) von 4 — 5 Uhr am Dienstag und Freitag:

Klasse	I	Turnlehrer	Schubart.
„	II	„	Paschke.
„	III	„	Sindowski.

die III Turnabteilung (Quinta und Sexta) von 3 — 4 Uhr am Dienstag und Freitag:

Klasse	I	Turnlehrer	Paschke.
„	II	„	Sawatzki.

Vom Turnen dispensiert sind 115 Schüler. Diese verhältnismäßig hohe Zahl erklärt sich daraus, daß die Zöglinge aus Neufahrwasser, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Stadtgebiet, Ohra etc. wegen der weiten Entfernung vom Schulort an dem Unterricht nicht teilnehmen können.

b. im Singen.

1) die untere Gesangsklasse:

Sexta	2 St.:	Gesanglehrer v. Kisielnicki.
Quinta	2 St.:	derselbe.

2) die mittlere Gesangsklasse oder Liederklasse:

Quarta und Tertia	2 St.:	Gesanglehrer v. Kisielnicki.
-------------------	--------	------------------------------

3) die obere Gesangsklasse oder Selektta, die aus den besten Stimmen der Klassen Quinta bis Prima zusammengesetzt ist:

Sopran und Alt:	1 St.	} Musikdirektor Markull.
Tenor und Bass:	1 St.	
Gesamtchor:	1 St.	

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Herr Provinzial-Steuer-Direktor zeigt unterm 5. Juli v. J. an, dafs sich die Zahl der Supernumerare, welche für die Verwaltung der indirekten Steuern in der Provinz Westpreußen angenommen werden dürfen, in nächster Zeit bis zur Normalzahl vermindern wird, und dafs deshalb einzelne Meldungen junger Leute, welche das Abiturientenexamen auf einem Gymnasium oder Realgymnasium abgelegt oder mindestens ein Jahr lang die Prima solcher Anstalten mit gutem Erfolge besucht und ihrer Militärpflicht genügt haben, zum Eintritt in das Steuer-Supernumerariat wieder berücksichtigt werden können.

2. Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet unterm 6. September v. J. die ministerielle Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Dieselbe bestimmt folgendes: 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus und Rückfallfieber. b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt. 2. Kinder, welche an einer in No. 1 a) oder b) genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen. 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hause, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a) genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4. Kinder, welche gemäß No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiedermulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5. Für die Beobachtung der unter No. 2 — 4 gegebenen Vorschriften ist der Direktor verantwortlich. Von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit — No. 2 und 3 — ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. 6. Aus Pensionaten, Konvikten, Alumnaten und Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmafsregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.

3. Die Ferien des Jahres 1885 werden von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium wie folgt bestimmt:

Ostern	Schulschluß am 28. März,	Schulanfang am 13. April.
Pfingsten	„ „ 22. Mai,	„ „ 28. Mai.
Sommer.	„ „ 4. Juli,	„ „ 3. August.
Michaelis	„ „ 26. September,	„ „ 12. October.
Weihnachten	„ „ 23. Dezember,	„ „ 7. Januar.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des abgelaufenen Schuljahres wurde am 17. April, das Wintersemester am 13. Oktober in gewohnter Weise eröffnet.

Aus dem Vorjahre ist nachzuholen, dafs am 16. März, als das letzte Programm schon gedruckt war, ein lieber Schüler, der Quartaner Max Kraftmeier, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Kraftmeier, nach kurzem Krankenlager uns durch den Tod entrissen worden ist. Am 19. desselben Monats gaben ihm seine Lehrer und Klassengenossen mit tieferschütterten Herzen das letzte Geleit. Sind wir auch im verflossenen Jahre von gleichen Trauerfällen unter unsern Schülern verschont geblieben, so wurde doch mancher von ihnen namentlich im Wintersemester durch Scharlach und Diphtheritis längere Zeit am Schulbesuche behindert.

In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember starb eines sanften Todes der emeritierte Professor unseres Gymnasiums, Herr Dr. Christian Herbst, im 90. Jahre seines Lebens, im 13. seines wohlverdienten Ruhestandes. Vierundfünfzig Jahre lang hat der Verstorbene mit gewissenhaftester, stets sich gleichbleibender Berufstreue an unserer Anstalt gewirkt, an welche er im ersten Jahre ihrer Reorganisation 1818 berufen wurde. Wie er ein Träger ihrer besten Traditionen durch seine ganze lange Wirkungszeit geblieben ist, so wird auch diese selbst stets eine ehrenvolle Stelle in der Geschichte unseres Gymnasiums einnehmen, und ist auch die Zahl derer, welche gemeinschaftlich mit ihm haben wirken können, klein geworden, so bewahrt ihm gleich diesen auch die jüngere Generation unserer Lehrerschaft ein pietätvolles Andenken.

Wenige Monate vorher war ihm der gleichfalls emeritierte Zeichenlehrer unserer Anstalt, Herr Adolf Eugen Troschel, in die lang ersehnte ewige Ruhe vorausgegangen; er starb am 1. September im 83. Lebensjahre, 5 Jahre nach seiner Pensionierung, nachdem er fast ein Vierteljahrhundert hindurch mit großer Gewissenhaftigkeit und Treue seines Amtes bei uns gewaltet hatte, bis die Kräfte ihm versagten. Auch seiner, des schlichten, viel geprüften Mannes, werden Lehrer und zahlreiche Schüler gern in Dankbarkeit gedenken. *Have, pia anima!*

Michaelis schied aus dem Kollegium Herr Dr. Warnkrofs, welcher bei uns sein Probejahr abgelegt hatte und mit der Vertretung beurlaubter Lehrer betraut war, um eine Anstellung an der Knaben-Mittelschule in Charlottenburg zu übernehmen, begleitet von den besten Wünschen seiner Kollegen und Schüler, deren Anerkennung und Liebe er sich bald erworben hatte. Mit Beginn des Wintersemesters wurde Herr Dr. Paul Teichert der Anstalt als Schulamtskandidat überwiesen. Derselbe ist am 29. August 1859 in Zipplau, Landkreis Danzig, geboren, katholischer Konfession; er erhielt seine Vorbildung auf dem Progymnasium zu Pelplin und dem Gymnasium in Culm, welches er Michaelis 1879 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um auf der Universität Königsberg Philologie zu studieren. Am 31. März 1884 wurde er von der philosophischen Fakultät daselbst auf Grund seiner Dissertation *de Quintiliani fontibus rhetoricis* zum Doktor promoviert und bestand das Examen *pro facultate docendi* am 28. Juni ei. a.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts ist in dem verflossenen Jahre mehrfach durch Krankheit, Beurlaubung und dienstliche Abwesenheit einzelner Amtsgenossen unterbrochen worden. Von Ostern bis Pfingsten mußte Herr Dr. Prah1, von Michaelis bis zum 1. November Herr Dr. Kauffmann militärische Obliegenheiten erfüllen; vom 30. Juni bis 5. Juli war Herr Professor Dr. Lampe als Geschworener einberufen; während der Pfingstferien erkrankte Herr Dr. Friedrich an einem gastrischen Fieber und konnte erst am 11. August seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen. Ebenso sah sich zu Neujahr Herr Dr. Krupp durch seinen sehr leidenden Zustand gezwungen, unseren Patron um einen einjährigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem südlichen Klima zu bitten, der ihm von demselben in bekannter liberaler Weise gewährt worden ist. Seine Vertretung wurde Herrn Dr. Kauffmann übertragen. Herr Dr. Gutsche endlich war vom 4. August bis zum Schlufs des Sommersemesters von seinen amtlichen Pflichten dispensiert, um die Zeit für die Vollendung einer größeren literarischen Publikation zu gewinnen. Als Entgelt gewissermaßen für die erwähnten Störungen hatten wir die Freude, daß Herr Dr. Buscke nach den großen Ferien neugestärkt zu uns zurückkehrte und mit alter Frische sein Amt wieder übernehmen konnte.

Am 26. September feierten wir im traulichen Kreise der Kollegen und Freunde das fünfundzwanzigjährige Amts-Jubiläum des Herrn Professor Dr. Lampe, welcher unserer Anstalt seit dem Beginn seiner öffentlichen Lehrthätigkeit angehört. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch weitere fünfundzwanzig Jahre mit demselben segensreichen Erfolge wie bisher an ihr zu wirken!

Um Frequenzschwierigkeiten zu begegnen wurde mit Beginn des Wintersemesters die bislang kombinierte Ober-Sekunda geteilt, dafür mußte aber der Oster- und Michaelis-Cötus der Unter-Sekunda zusammengezogen werden, weil ein verfügbarer Raum für die neue Klasse leider nicht vorhanden war und die erforderlichen Lehrkräfte fehlten.

Über die beiden Abiturienten-Examina dieses Jahres sind die näheren Angaben unter Abschnitt IV, 3 gemacht. Die mündliche Prüfung wurde beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Gegenwart des städtischen Kommissarius, Herrn Schulrat Dr. Cosack, am 3. September und 7. März abgehalten. In dem Michaelistermine wurden sämtliche Examinanden, 9 an der Zahl, zu Ostern 7 von 8 für reif erklärt.

Am 2. Juli, 19. September und 12. Dezember besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse die Lektionen der Schulamtskandidaten Herren Dr. Warnkrofs, Dr. Reimann, Dr. Kauffmann und Dr. Teichert.

Unser Turnfest fand am 30. Juni, wieder vom prächtigsten Wetter begünstigt, in gewohnter Weise und unter überaus großer Teilnahme der Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge in Jäschenthal statt, nachdem am 14. ej. m. gemeinsame Ausflüge sämtlicher Klassen unter Führung ihrer Lehrer vorausgegangen waren. Den 2. September, den Tag der Schlacht bei Sedan, feierte die Schule dieses Mal in der Aula mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Berichterstatters. Da der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so wird derselbe schon am Sonnabend vorher in der auf Seite 26 angegebenen Weise festlich begangen werden. An diese patriotische Feier soll sich die Entlassung der Abiturienten anschließen.

Am Dienstag den 28. Oktober, Donnerstag den 4. und Mittwoch den 17. Dezember mußte der Unterricht von 10 Uhr ab ausfallen, weil unser Gymnasium zum Wahllokal für die Neuwahlen zum deutschen Reichstage bestimmt worden war.

An dem zweihundertjährigen Geburtstage Handels bekränzte unser Gymnasial-Quartett die Büste desselben in der Aula mit einem stattlichen Lorbeerkranz.

Mit dankbarer Freude habe ich noch zu berichten, dafs vor wenigen Wochen durch die Fürsorge unseres Patrons in dem schönen Treppenhaus der Anstalt Einrichtungen getroffen worden sind, welche eine Beleuchtung desselben durch Gas ermöglichen, das sechs stilvollen Ampeln entströmt; dadurch ist einem lange empfundenen Mangel in würdiger Weise abgeholfen worden. Ferner, dafs Herr Professor Lampe der Schülerbibliothek 20,50 // (Ertrag einer Vorlesung über elektrisches Licht für Schüler) überwiesen, Herr Buchhändler Scheinert einem bedürftigen Quintaner die Schulbücher geschenkt und Herr Gesanglehrer Jankewitz einem Obersekundaner eine Freistelle in seiner Musikschule bewilligt hat. Endlich hat die Direktion der Divisions-Schwimmanstalt am Langgarter Thor und der Pionier-Schwimmanstalt an der Weichsel uns wieder 10 resp. 4 Freikarten zum Schwimmunterricht behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums übersandt. Für alle diese, sowie für die sonstigen der Anstalt gemachten Zuwendungen, über die in dem Abschnitt V Sammlungen von Lehrmitteln berichtet wird, erlaube ich mir auch an dieser Stelle im Namen derselben bestens zu danken.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/5.

	OI	UI	OI	UI	OII	OII	UII	UII	OIII	OIII	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
	O	O	M	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
1. Bestand am 1. Februar 1884	9	9	7	17	22	17	29	35	30	16	32	21	30	26	41	24	35	28	428
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884	9	3	5	—	2	1	1	1	4	1	2	4	3	1	—	—	—	2	39
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1884	8	16	7	—	14	4	17	—	17	—	23	—	30	—	25	—	—	—	161
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bzw. Cötus O	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	2	15	5	6	2	11	—	10	63
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1884	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	5	1	—	1	4	2	34	3	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/5	8	16	9	10	18	20	31	31	17	26	28	31	33	27	31	35	34	39	444
5. Zugang im Sommer-Semester 1884	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4
6. Abgang im Sommer-Semester 1884	1	1	7	2	3	4	6	1	2	5	—	5	5	1	—	2	—	1	46
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1884	—	—	7	12	—	24	—	10	—	19	—	23	—	24	1	29	—	—	149
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bzw. Cötus M	—	—	—	—	17	—	13	—	11	1	7	4	3	—	9	2	8	5	80
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1884	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	3	—	2	2	1	1	8	21	42
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1884/5	7	15	9	14	21	23	32	10	26	21	34	27	33	26	42	32	46	26	444
9. Zugang im Winter-Semester 1884/5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester 1884/5	1	—	—	1	1	—	7	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	14
11. Frequenz am 1. Februar 1885	6	15	9	13	20	23	25	10	26	21	32	27	33	26	42	32	45	26	431
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19 J. 7 M.	18 J. 7 M.	19 J.	18 J.	17 J. 2 M.	16 J. 10 M.	16 J. 6 M.	15 J. 6 M.	15 J.	14 J. 6 M.	14 J. 6 M.	13 J. 7 M.	12 J. 9 M.	12 J. 6 M.	11 J. 3 M.	11 J. 1 M.	10 J. 3 M.	9 J. 10 M.	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1884	325	56	3	60	357	85	2
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1884	320	56	3	65	362	80	2
3. Am 1. Februar 1885	313	52	3	63	349	77	5

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten:

Ostern 1884: 20 Schüler, Michaelis 1884: 30 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: 4, Michaelis: 7.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1884/5.

Ordnungs- No.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anst. Prima Jahre.		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Ge- burts- tag.	Kon- fession	Geburtsort.				
a. Michaelis 1884.								
929	Nathan Eisenstädt *	18. 8. 1866	mos.	Stuhm	Kaufmann in Danzig	9 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
930	Georg Haeser *	17. 8. 1865	ev.	Danzig	† Oberarzt Dr. med.	10	2	Theologie.
931	Theophil Krawiellitzki*	22. 6. 1866	ev.	Rauden, Kr. Marienwerder	Pfarrer in Rauden	5	2	Theologie und Mathematik.
932	John Otto *	28. 9. 1866	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10	2	Jura.
933	Hans Schmidt	8. 6. 1864	ev.	Strafsburg in Westpr.	Steuerinspektor in Danzig	11	3	Jura.
934	Ernst Wendtland *	30. 11. 1865	ev.	Kreuz	Güter-Expeditions- vorsteher in Cüstrin	3 $\frac{3}{4}$	2	Jura.
935	Hugo Wolffgram	18. 1. 1864	kath.	Neufahr- wasser	Lehrer in Neufahrwasser	8 $\frac{1}{2}$	2	Philologie und Geschichte.
936	Ernst Gratz	22. 9. 1862	ev.	Langfuhr	Lehrer in Langfuhr	10 $\frac{1}{2}$	3	Medizin.
937	Franz Czarnowski	30. 8. 1861	kath.	Danzig	Lohndiener in Danzig	Extraneus		Neuere Sprachen.
b. Ostern 1885.								
938	Walther Herhold	30. 11. 1864	ev.	Danzig	Kassenbote in Danzig	10	3	Theologie.
939	Berthold Kuhne *	24. 4. 1867	ev.	Danzig	Lehrer in Danzig	8 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
940	Sally Sternberg	16. 2. 1864	mos.	Samter	Rentier in Samter	3 $\frac{1}{2}$	3	Medizin.
941	Emil Trabandt *	10. 9. 1866	ev.	Prechlau, Kr. Schlochau	† Gutsbesitzer	3	2	Medizin.
942	Johannes Unger *	4. 2. 1865	ev.	Zartzig, Kr. Satzlig	Eisenbahntele- graphist in Zoppot	9	2	Reichspost- dienst.
943	Fritz Klawitter *	7. 1. 1866	ev.	Danzig	Schiffsbaumeister in Danzig	11	2	Baufach.
944	Konrad Kallenbach *	14. 5. 1866	ev.	Stangenwalde Kr. Carthaus	Oberförster in Sobbowitz, Kr. Danzig	10 $\frac{1}{2}$	2	Offizier.

* Die Namen derjenigen, welche von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem * bezeichnet.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke neu angeschafft: Meyer, krit.-exeget. Kommentar zum Neuen Testamente. Schirlitz, griech.-deutsches Wörterbuch zum N. T. Novum Testamentum Graece ed. Theile. Winer, biblisches Realwörterbuch. Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Hagenbach, Kirchengeschichte. Martensen, christliche Dogmatik. Martensen, christliche Ethik. Matthes, Symbolik. Merguet, Lexikon zu den Schriften Cäsars. Schilling, Quellenbuch der Geschichte der Neuzeit. Neumann, über elektrische Ströme. Moderne Meteorologie. Günther, Geophysik. Giebel, Gliedertiere — ferner die erschienenen **Fortsetzungen** folgender Bücher: Ersch und Gruber, allgem. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Schmid, Encyklopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Herzog, Real-Encyklopädie für protest. Theologie und Kirche. Ebeling, lexicon Homericum. Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero. Buchholz, Homer. Realien. Bergk, griech. Literaturgeschichte. Böckh, kleine Schriften. Oeuvres de Borghesi. Ephe-meris epigraphica. Curtius und Kaupert, Karten von Attika. Grimm, deutsches Wörterbuch. Raumer, histor. Taschenbuch. Oncken, allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen. Allgemeine deutsche Biographie. Ranke, Weltgeschichte. Duncker, Geschichte des Altertums. Fortschritte der Physik — endlich die Fortsetzungen folgender **Zeitschriften**: Deutsche Litteraturzeitung; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen; Blätter für höheres Schulwesen; Monatschrift für deutsche Beamte; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Rheinisches Museum für Philologie; Philologus; Hermes; Revue archéologique; Zeitschrift für Numismatik; Bulletino dell' istituto di corrispondenza archeologica; Jahresberichte über die Fortschritte der Altertumswissenschaft; Leipziger Studien; Berichte der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften; historische Zeitschrift; preussische Jahrbücher; Petermanns geographische Mitteilungen; Naturforscher; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Francogallia; Zeitschrift für deutsches Altertum; Zeitschrift für deutsche Philologie; Archiv für Litteraturgeschichte; deutsche Rundschau; Zeitschrift für bildende Kunst.

Als **Geschenke** verdankt die Bibliothek dem Herrn Professor Winkelmann in Heidelberg eine Reihe von Promotions- und Habilitationsschriften der dortigen philosophischen Fakultät nebst einigen Schul- und Universitätsprogrammen aus Bern, dem Herrn Dr. Eisenbeck seine Doktor-dissertation observations in monetam Graecam. Beide Herren sind ehemalige Schüler unseres Gymnasiums. Fräulein Klinsmann schenkte uns verschiedene Werke aus dem Nachlasse ihres Bruders, Frau Geheime Kommerzienrat Goldschmidt W. v. Humboldts Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens, der Vorstand der phys.-ök. Gesellschaft in Königsberg einen Bericht über seine Thätigkeit von 1876 — 84. Demnächst hat Frau Professor Herbst uns einen Teil der hinterlassenen Büchersammlung ihres verstorbenen Gemahls, unseres vieljährigen Kollegen, zugesagt, wofür wir schon jetzt unseren besten Dank auszusprechen nicht unterlassen wollen.

Die **Lehr- und Anschauungsmittel-Sammlung** wurde vermehrt durch den Ankauf von Langls Bilder zur Geschichte, II Auflage Blatt 1 — 61, Hölzels geographische Charakterbilder Lieferung 1 — 8, Haardts Wandkarte der Alpen und Hoffmanns das alte Athen Blatt 1 — 4.

Für das **Münzkabinet**, welches im Juli v. J. zum Zwecke erhöhter Sicherheit gegen Feuergefahr auf Beschluss des Curatoriums, unbeschadet der dauernden Zugehörigkeit zum Gymnasium, aus den Räumen der Bibliothek des letzteren in die des städtischen Archivs auf dem Rathause verlegt wurde, sind angekauft worden: 1. eine silberne Medaille auf den Besuch des Großfürsten Paul in Berlin; 2. eine silberne Huldigungsmedaille auf König Friedrich Wilhelm II; 3. ein goldenes Fünfdukatenstück Danzigs mit dem Bilde Wladislaws IV und der Jahreszahl 1649 (Vofsberg 837), die beiden ersteren Stücke in einer hiesigen, das dritte in einer Berliner Auktion.

Die **Schülerbibliothek** erwarb durch Ankauf: Osterwald, Walther von Aquitanien, Parzival, Sophokleserzählungen. Masius, der Jugend Lust und Lehre Bd. 4 — 7. Bässler, der Nibelungen Not, die Rolandssage, die Frithjofsage, die Alexandersage, Gudrun. Herder, der Cid (2 Exemplare). Hauff, Lichtenstein (2 Exemplare). v. Hollleben, Deutsches Flottenbuch. Schmidt, der dreißig-jährige Krieg. Kohl, Geschichte der Entdeckung Amerikas. Masius, die Tierwelt. Die Franklin-Expeditionen und ihr Ausgang. Reusch, die nordischen Göttersagen. Schwab, die deutschen Volksbücher. Feierabend, die schweizerische Alpenwelt. v. Tschudi, das Tierleben der Alpenwelt. Kutzen,

das deutsche Land. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Gutsche, Torald. Ebers, Serapis. Wolff, Pantheon des klassischen Altertums.

Geschenkt wurden derselben von dem Quartaner Ruhm: Werner, der Peter von Danzig, Sonnenburg, der Goldschmied von Elbing; vom Obersekundaner Wallenberg: Höcker, Heidelberg, Hoffmann, Don Quixote, König, Meister Schott und seine Familie; vom Quartaner Mix: Puck. Ernst und Scherz herausgegeben von R. Löwenstein 1. und 2. Jahrgang; vom Quartaner Behrendt: Becker, griechische Geschichte für die Jugend; vom Quartaner Epstein: Proschko, ein Mann, ein Wort, Plieninger, Hilfe in der Not, Höcker, Hoffart und Demut; vom Obersekundaner Pustar: Hartwig, das Leben des Meeres; vom Verleger: Cassau, Patriotische Gestalten, Bellermann, Imelmann, Jonas, Suphan, deutsches Lesebuch; von Professor Kiene, die Epen des Homer; von Frau Geheimrätin Goldschmidt durch Vermittelung des Magistrats: 37 Bände deutsche Rundschau von Julius Rodenberg; von einem „alten Schüler der Anstalt“: Sophokles ed. G. Herrmann; vom Obertertianer von Fewson: eine Reihe von Schulbüchern.

Für das **physikalische Kabinet** wurden angeschafft: Ein elektromagnetischer Motor mit zwei Geißlerschen Röhren, ein elektrischer Widerstandsapparat und verschiedene kleinere Gegenstände. Der Rest der Etatssumme wurde zur Bezahlung einer noch rückständigen Schuld für die im vorigen Jahre angeschaffte Dynamomaschine verwendet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind im laufenden Jahre 2811 *M.* zur Verwendung gekommen, und zwar:

a) an würdige und bedürftige Schüler verteilt	637 <i>M.</i>
b) an Stipendien für Studierende, die unserer Anstalt ihre Schulbildung verdanken,	1720 „
c) zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etatstitel von 600 <i>M.</i>)	454 „

macht wie oben 2811 *M.*

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Ordnung der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

am Sonnabend, den 21. März 1885, vormittags von 9 Uhr ab:

Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Gebet.

Motette für Männerstimmen.

Festrede des Gymnasiallehrers Dr. Borchardt.

Kaiserhymne von Wachsmann.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Abschiedslied von Franz.

2. Das alte Schuljahr wird am Sonnabend, den 28. März 1885, mit einer gemeinsamen Andacht in der Aula und Proklamatiou der Versetzten geschlossen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 10. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 11. April, vormittags um 9 Uhr präcise in dem Dienstzimmer des Direktors. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Taufschein, einen Impfschein und, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung,

endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr. 2. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. Mit Beginn des neuen Schuljahres werden sämtliche Schüler der Sexta, Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia am Schlufs jeder Woche ohne Ausnahme ihre Sittenhefte erhalten, auch wenn sie sich keinen Tadel zugezogen haben, um dieselben zu Hause vorzulegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter bitte ich, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen, welche eine der genannten Klassen besuchen, das Sittenheft jeden Sonnabend zur Unterschrift abzuverlangen und unter keinen Umständen irgend welche Ausrede gelten zu lassen, sondern, wenn es nicht vorgelegt werden kann, sofort sich bei mir Aufklärung über den Sachverhalt verschaffen zu wollen. Auf diese Weise ist jeder Schaden, in welchen sonst der Nutzen dieser Einrichtung verkehrt werden kann, unbedingt zu verhüten.

Giebt der Inhalt den Eltern oder deren Stellvertretern zu einer Bemerkung Anlafs, so ist dieselbe nicht in das Sittenheft selbst zu schreiben, sondern dem Herrn Ordinarius oder mir in einem verschlossenen Schreiben mitzuteilen.

5. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleifs und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mafs der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dafs eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Danzig den 10. März 1885.

Direktor **Dr. Carnuth.**

das deutsche Land
 Wolff, Panthe
Geschenk
 Sonnenburg, de
 Hoffmann, Don
 Ernst und Sche
 Becker, griechis
 Wort, Plieninge
 Hartwig, das Le
 Jonas, Suphan, c
 rätin Goldschm
 Rodenberg; von
 von Fewson: e
 Für das phy
 Geiflerschen Röhr
 Der Rest der Etat
 Jahre angeschaffe

VI. St

Aus den dem
 Jahre 2811 *M.* zur
 a) an würdig
 b) an Stipend
 c) zur Vermie

VII. Mitteil

1. Ordnung der Fe

am Son
 Choral

Festred

Entlassun

- 2. Das alte Schuljahr wir
- in der Aula und Proklamatio
- 3. Das neue Schuljahr beg
- Schüler in die Sexta erfolgt a
- abend, den 11. April, vormit
- aufzunehmende Schüler hat be
- Schüler das 12. Lebensjahr über

nen Volkes. Gutsche, Torald. Ebers, Serapis.

ter Ruhm: Werner, der Peter von Danzig,
 kundaner Wallenberg: Höcker, Heidelberg,
 seine Familie; vom Quartaner Mix: Puck.
 und 2. Jahrgang; vom Quartaner Behrendt:
 quartaner Epstein: Proschko, ein Mann, ein
 und Demut; vom Obersekundaner Pustar:
 Patriotische Gestalten, Bellermann, Imelmann,
 te, die Epen des Homer; von Frau Geheim
 37 Bände deutsche Rundschau von Julius
 okles ed. G. Herrmann; vom Obertertianer

Ein elektromagnetischer Motor mit zwei
 und verschiedene kleinere Gegenstände.
 rückständigen Schuld für die im vorigen

ungen von Schülern.

erwalteten Stiftungen sind im laufenden	
.....	637 <i>M.</i>
ihre Schulbildung verdanken, 1720 "	
Etatstitel von 600 <i>M.</i>	454 "
	<hr/>
	macht wie oben 2811 <i>M.</i>

nd an deren Eltern.

tät des Kaisers und Königs

s von 9 Uhr ab:
 König der Ehren.

. Borchardt.

len Direktor.

mit einer gemeinsamen Andacht

8 Uhr. Die Aufnahme neuer
 n Quinta bis Prima am Sonn-
 zimmer des Direktors. Jeder
 en Impfschein und, wenn der
 über die Wiederholung der Impfung,



